

DIE ABSICHT DES ZWEITEN TIMOTHEUSBRIEFES¹

HANS KLEIN

Abstract. Der 2. Timotheusbrief wird üblicherweise mit den beiden anderen Pastoralbriefen zusammengesehen. Er ist das letzte Schreiben innerhalb des *Corpus Paulinum* und verdient darum eine gesonderte Betrachtung, zumal er sich in vieler Hinsicht von den beiden übrigen unterscheidet, auch darin, dass es in ihm viele Anklänge an die Paulusbriefe gibt. In ihm geht es um drei Themen: a) der Einsatz für das Evangelium, b) die Gefährdung durch die Lehre über die bereits geschehene Auferstehung und c) die Rückbindung an die Tradition. Mit dem Ausblick auf das baldige Ende des Paulus, will er die Paulustradition abrunden.

Keywords: παραθήκη, κακοπαθεῖν, Auferstehung, Inspiration der Schrift.

Wenn man eine Bibelleserin, einen Bibelleser fragt, was er oder sie über den 2Tim sagen kann, erhält man vielleicht zur Antwort: Der 2Tim gehört mit 1Tim und mit Tit zusammen, die drei bilden die so genannten Pastoralbriefe, die eine gleiche Sprache und Vorstellungswelt haben. Und wenn man weiter fragt, was dem Leser, der Leserin aus diesem Brief bekannt ist, kommen wohl drei Themen zur Sprache: Der Rückblick des Apostels auf sein Ende: „Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe Glauben gehalten“ (4,7), das Schlagwort der Häretiker: „Die Auferstehung ist schon geschehen“ (2,18) und endlich die Aussage über die Inspiration der Schrift (3,15). Auch das bekannte Wort: „Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und die Unvergänglichkeit an das Licht gebracht“ (1,10) gehört zum Bekanntheitsgrad des 2Tim.

Diese drei Themen lassen sich unter der Wendung Bewahrung des Evangeliums zusammenfassen. Ihnen wird im ersten Teil dieses Beitrages nachgegangen (1), anschließend der Frage, welches das Erbe ist, das bewahrt werden soll (2). Es folgen einige Beobachtungen hinsichtlich des Briefes insgesamt und seinen Autor (3).

¹ Überarbeitete Fassung eines Vortrages, der im Rahmen des Projektes „Beyond Canon“ unter dem Titel: „Der 2. Timotheusbrief und der Kanon“ an der Katholischen Theologischen Fakultät in Regensburg am 18. Mai 2022 gehalten wurde. Prof. Dr. Tobias Nicklas sei ein herzlicher Dank für die Einladung dazu ausgesprochen.